

Die S3-Leitlinie „UEMF“ im Steck- briefformat

Umschriebene Entwicklungsstörungen
motorischer Funktionen

Isolde Albers und Bianca Mittay

Umschriebene Entwicklungsstörungen motorischer Funktionen (UEMF) sind ein häufiger Ordnungsgrund für ergotherapeutische Behandlungen. Die entsprechende Versorgungsleitlinie „Definition, Diagnostik, Behandlung und psychosoziale Aspekte bei Umschriebenen Entwicklungsstörungen motorischer Funktionen (UEMF)“ ist überarbeitet und seit Mai 2020 veröffentlicht.

Koordinator:innen der S3-Leitlinie sind Prof. Dr. Rainer Blank und die Ergotherapeutin Sabine Vinçon, MSc OT, die auch als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Die überarbeitete Leitlinie berücksichtigt erstmals Jugendliche und Erwachsene in einem eigenen Kapitel, auch wenn die Forschung hierzu relativ neu ist.

Fünf Dokumente bei der AWMF...

Neben einer üblichen Langfassung steht eine anwenderfreundliche Kurzfassung zur Verfügung. Die Pocket Version komprimiert auf knapp 20 Seiten die 35 Empfehlungen und Algorithmen. Leicht verständlich, mit konkreten, alltagsnahen Tipps bietet ein 6-seitiger Steckbrief für Patienten Hilfestellung für die Betroffenen. Des Weiteren ist eine „Leitlinie

für Eltern, Partner und Angehörige von Betroffenen sowie Erzieher, Lehrer und andere Mitarbeiter nicht-medizinischer Berufe“ aufrufbar (Blank/Vinçon 2020). Diese klärt über die Erkrankung auf, informiert allgemeinverständlich über das Behandlungsmanagement und gibt ebenfalls konkrete Alltagstipps.

Alle fünf verfügbaren Dokumente kann man bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) kostenfrei herunterladen unter www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/022-017.html.

... inspirierten zum hier vorgestellten Steckbrief

Bianca Mittay, eine Studierende der ETOS Ergotherapieschule Osnabrück e.V., konnte ihren praktischen Ausbildungsabschnitt in der Pädiatrie coronabedingt nicht termingerecht beginnen. Auf Vorschlag der Praktikumsstelle bereitete sie sich auf Krankheitsbilder vor, die sie behandeln werde. Frau Mittay hat sich im Zuge dieser Arbeit intensiv mit der UEMF-Leitlinie auseinandergesetzt und kam auf die Idee, eine Art Steckbrief zu verfassen. Das Ergebnis überzeugt und ist als Erstinformation für Ergotherapie-Stu-

dierende, Erzieher:innen, Lehrer:innen, pädagogische Mitarbeiter:innen oder Berufspraktikant:innen geeignet. Der Steckbrief wurde bereits in der Elternarbeit erprobt und als hilfreich bewertet. Das Info-Blatt kann doppelseitig kopiert werden und ist somit gut handhabbar. Wir hoffen, dass das Info-Blatt auch dazu beiträgt zu zeigen, wie praxistauglich und hilfreich die UEMF-Leitlinie ist.



BIANCA MITTAY (li.) studiert aktuell an der ETOS Ergotherapieschule Osnabrück e.V. **ISOLDE ALBERS** (re.) ist dort ihre Dozentin. Für den DVE war sie Mandatsträgerin der S3-Leitlinie UEMF.

Kontakt: etos-albers@gmx.de

DOI dieses Beitrags (www.doi.org):
10.2443/skv-s-2021-51020211101

UEMF

Umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Funktionen

→ Wenn Ungeschicklichkeit den Alltag erschwert

- Definition:**¹
- eine deutliche Beeinträchtigung der Entwicklung der motorischen Koordination
 - nicht allein durch eine Intelligenzminderung erklärbar oder durch eine angeborene oder erworbene neurologische Störung
 - die Schwierigkeiten behindern deutlich und überdauernd Aktivitäten des täglichen Lebens und beeinträchtigen die schulische Leistungsfähigkeit, Ausbildungsaktivitäten, berufliche Tätigkeiten sowie Freizeit- und Spielverhalten
 - Die Symptome müssen in der Kindheit begonnen haben.

Untergruppen laut ICD-10-GM²

- Störung der Grobmotorik
- Störung der Fein- und Grafomotorik
- Störung der Mundmotorik

→ Diese können auch kombiniert auftreten.

Störung der Mundmotorik

- Auffälligkeiten in der Sprech-/Sprachentwicklung

Störung der Grobmotorik¹

Das Kind erlernt bestimmte Fähigkeiten später, schwerer als andere Kinder oder vermeidet Tätigkeiten wie ...

- Dreirad- oder Fahrradfahren
- klettern, Ball fangen, Seil- oder Trampolinspringen, balancieren, schwimmen
- Körperbeherrschung, Kraft, Gleichgewicht

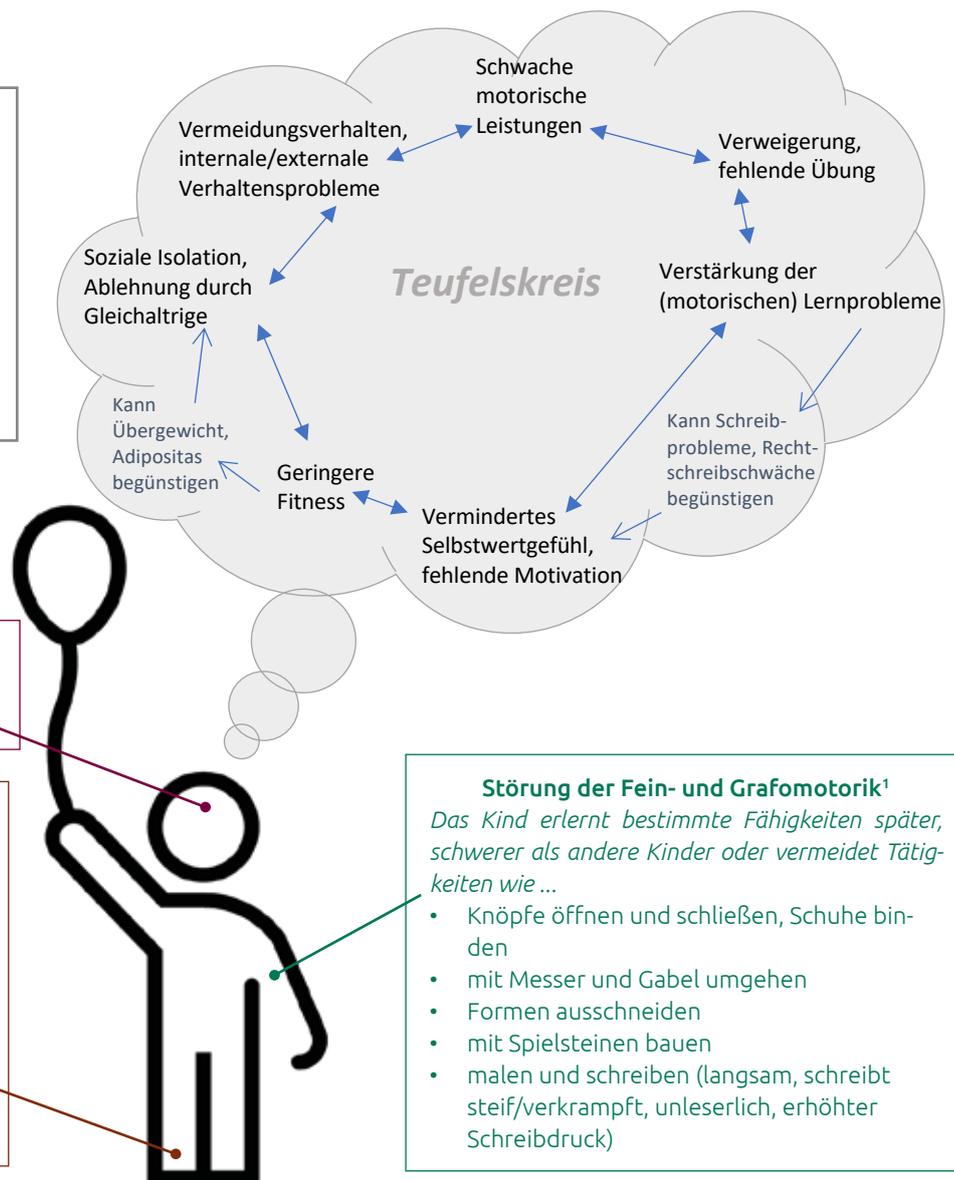
Störung der Fein- und Grafomotorik¹

Das Kind erlernt bestimmte Fähigkeiten später, schwerer als andere Kinder oder vermeidet Tätigkeiten wie ...

- Knöpfe öffnen und schließen, Schuhe binden
- mit Messer und Gabel umgehen
- Formen ausschneiden
- mit Spielsteinen bauen
- malen und schreiben (langsam, schreibt steif/verkrampft, unleserlich, erhöhter Schreibdruck)

→ Beispiele häufiger Alltagsprobleme³

- Alltägliche Verrichtungen fallen schwer, sie werden nicht in angemessener Zeit durchgeführt
- Erlernt motorische Fertigkeiten nur schwer, benötigt viele Wiederholungen und „vergisst“ den Ablauf trotzdem oder zeigt nur eine mangelnde Ausführung
- Vermeidet Mannschaftsspiele mit hohen Anforderungen an Motorik, Geschwindigkeit und Reaktionsvermögen
- Generelle Unzufriedenheit mit den eigenen Leistungen; häufig niedrige Frustrationstoleranz



aus: Taylor 1984, ergänzt und modifiziert durch Albers 2016

Bei einer UEMF können auch emotionale, soziale oder Lernstörungen auftreten.³
Die UEMF „wächst“ sich in vielen Fällen nicht mit dem Alter aus, sondern bedarf häufig gezielter therapeutischer Maßnahmen.³

Behandlung laut UEMF-Leitlinie¹ → „Kinder mit der Diagnose UEMF sollen [...] eine Intervention erhalten.“
(LL Empfehlung 15: S. 63)

- Behandlung durch Ergotherapeut:innen und Physiotherapeut:innen, bei Bedarf Motopäd:innen.
- Therapieempfehlungen: Alltags- und aufgabenorientierten Therapieansätzen sollte Vorrang gegeben werden!
 - Erarbeitung konkreter Lösungsstrategien bei Schwierigkeiten
 - Methoden der „Selbstinstruktion“

Ansatz: CO-OP – Cognitive Orientation to daily Occupational Performance

- alltagsorientiert: erfolgreiches Erlernen und Ausführen von alltäglichen Aufgaben, bei dem das Kind lernt, Probleme selbst zu lösen; das Kind wird zum Problemlöser.

Ansatz: NTT – Neuromotor Task Training

- ermöglicht eine bessere Bewegungskonsequenz, sodass das Gelernte im Alltag angewendet und optimiert werden kann.⁴

Was können wir darüber hinaus tun?³

- Kind ermutigen, sich für Sport- und Spielaktivitäten zu interessieren und aktiv daran teilzunehmen
- Neue Sportarten und Bewegungsspiele zeigen, erklären und dazu motivieren
- Schwierige Handhabungen mit Geduld und Ruhe üben
- Blick auf die Talente und Begabungen lenken
- Einfach zu handhabende Kleidung kann sinnvoll und hilfreich sein
- Gemeinsam nach „ungewöhnlichen“ Lösungsalternativen für Alltagsprobleme suchen
- Tätigkeiten übernehmen lassen, die unmerklich motorische Fähigkeiten trainieren (z.B. Tisch decken)
- Lob und Wertschätzung für jeden Teilerfolg äußern; maßvoll fördern, ohne zu frustrieren
- Bei wiederkehrenden Problemen: Rücksprache mit Ärzt:in und Therapeut:innen halten

Wie ihr mich unterstützen könnt:³

- „Gebt mir Zeit, Dinge zu erledigen, die motorische Fertigkeiten erfordern.“
- „Stellt bitte realistische Anforderungen.“
- „Gebt mir bewältigbare Tätigkeiten.“
- „Ich brauche Wiederholungen, aber übermäßiges Üben entmutigt und frustriert mich.“
- „Helft mir, meine Umgebungsbedingungen anzupassen (z.B. richtige Sitzhöhe, geeigneter Stift, keine Ablenkungen)“
- „Bietet mir Alternativen oder Hilfsmittel an, die mir den Alltag erleichtern.“
- „Tadeln mich nicht für das ‚Wie‘, sondern lobt mich für das ‚Dass‘.“
- „Bitte stärkt meine Stärken und schwächt meine Schwächen.“



Quellen:

- 1 Blank R, Vinçon S. Deutsch-österreichisch-schweizerische (DACH) Versorgungsleitlinie zu Definition, Diagnostik, Behandlung und psychosozialen Aspekten bei Umschriebenen Entwicklungsstörungen motorischer Funktionen (UEMF). Deutsche Langfassung Mai 2020; AWMF-Register Nr. 022/017
- 2 Weltgesundheitsorganisation (WHO). Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision, German Modification (ICD-10-GM)
- 3 Blank R, Vinçon S. Deutsch-österreichisch-schweizerische (DACH) Versorgungsleitlinie zu Definition, Diagnostik, Behandlung und psychosozialen Aspekten bei Umschriebenen Entwicklungsstörungen motorischer Funktionen (UEMF). Leitlinie für Eltern, Partner und Angehörige von Betroffenen sowie Erzieher, Lehrer und andere Mitarbeiter nicht-medizinischer Berufe. 2020, AWMF-Register Nr. 022/017
- 4 Smits-Engelsman B. Neuromotor Task Training. Zum motorischen Lernen befähigen. ergopraxis. 2013, 9, 24-30

© Bianca Mittay